Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 27. Mai 1857. Nr. 242.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 26. Mai, Nachm. 3 Uhr. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 69, 55, von Mittags 1½ Uhr 69, 50 und von Mittags 2 Uhr 69, 55 gemeldet. 3pCt. Spanier wurden 39, österr. Staatseisenbahn 697 gehandelt.

Consols 93¾. 1pCt. Spanier 25¼. Mexikaner 22⅝. Sardinier 91. 5pCt. Russen 107. 4½pCt. Russen 97¼. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8¼ Sh. Wien 10 Fl. 33 Kr.

Der Dampfer „Petropolis" hat erst heute Southampton wegen einer kleinen Reparatur verlassen.

Wien, 26. Mai, Mittags 12¾ Uhr. Bessere Haltung aller Effekten. Silber-Anleihe 92. 5pCt. Metalliques 83½. 4½pCt. Metalliques 73 Bankaktien 1005. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn ex div. 205. 1854er Loose 111. National-Anl. 84¼. Staats-Eisenbahn-Aktien 213. Credit-Aktien 240. London 10, 12. Hamburg 77. Paris 121⅞. Gold 7¾. Silber 5½. Elisabetbahn 100¾. Lombard. Eisenbahn 119. Theißbahn 100⅛. Centralbahn —

Frankfurt a. M., 26. Mai, Nachm. 2½ Uhr. Oesterr. Credit-Aktien merklich höher. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 113¾. 5pCt. Metalliques 79 4½pCt. Metalliques 69¼ 1854er Loose 105⅛ Oesterr. National-Anleihe 80½. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 239 Oesterr. Bank-Antheile 1138 Oesterr. Credit-Aktien 189. Oesterr. Elisabetbahn 197. Rhein-Nahe-Bahn 86½.

Hamburg, 26. Mai, Nachmittags 2 Uhr. Animirte Stimmung bei mäßigem Umsatze. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose — Oesterreich. Credit-Aktien 122½. Oesterreichische Eisenb.-Aktien — Vereinsbank 100. Norddeutsche Bank 95. Wien 79⅛.

Hamburg, 26. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen fest, aber stille, ab auswärts Einzelnes gefragt; stille, weil zu hoch gehalten. Roggen loco und ab auswärts ruhig. Oel loco 33⅛, pr. Herbst 30¾. Kaffee unverändert. Zink 2000 Ctr loco und Juni-Juli 19⅛ bezahlt.

Liverpool, 26. Mai. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umsatz. Markt ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Marseille, 24. Mai. Wir haben eben Nachrichten aus Algier vom 20. d. erhalten. Der General-Gouverneur, Marschall Randon, hat an die Kabylen, gegen welche eine große Expedition vorbereitet wird, eine Proklamation erlassen. In derselben setzt der Marschall den Zweck des Krieges auseinander, bietet den verirrten Stämmen Pardon ab, droht blos den Beni Raten, als den Urhebern der Insurrektion, und verspricht die Institutionen der Kabylen, die den französischen Institutionen so ähnlich seien, und ihre Wahlen zu achten und aufrecht zu halten.

Madrid, 21. Mai. Der russische Gesandte, Fürst Galitzin, kam gestern in Madrid an. — Am 1. Juni werden die Zinsen der Straßenbau-Aktien bezahlt werden.

London, 24. Mai. Der „Observer" meldet die Ernennung des Herrn Henry Herbert, Mitglied des Unterhauses, für die Funktionen als Unterstaatssekretär für Irland, an Stelle des Herrn Horsman.

London, 25. Mai. In Liverpool ist der Dampfer „Afrika" mit Nachrichten aus Newyork bis zum 13. Mai eingetroffen. Er bringt für Dallas keine Instruktionen zu neuen Vorschlägen in Bezug auf Central-Amerika. Buchanan will nichts beschließen vor Zusammentritt des Kongresses, wo die Frage dem Senate vorgelegt werden wird.

Paris, 25. Mai, Mittags. Der Großfürst Konstantin ist heute in Brest eingetroffen. Der Kaiser, die Kaiserin und der König von Baiern haben die Tuilerien bezogen.

Preußen.

Berlin, 26. Mai. [Amtliches.] Der königl. Kreisbaumeister von Viebahn zu Altena ist nach Saarbrücken und der königl. Landbaumeister Heinemann als königl. Kreisbaumeister nach Altena versetzt worden. — Der Baumeister Rudolph Spannagel ist zum königl. Landbaumeister ernannt und demselben die technische Hilfsarbeiter-Stelle bei der königl. Regierung zu Düsseldorf verliehen worden. Der Advokat Carl Fränkel zu Elberfeld ist zum Anwalt bei dem dortigen Landgerichte ernannt worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Bundestags-Gesandten, Geheimen Legationsrath von Bismarck-Schönhausen, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs der Niederlande Majestät ihm verliehenen Groß-Kreuzes vom großherzoglich luxemburgschem Orden der Eichen-Krone; so wie dem Bundes-Gesandtschaftsrath, Legationsrath Wentzel, zur Anlegung des ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes erster Klasse dieses Ordens zu ertheilen.

[Gesetz vom 13. Mai 1857 — betreffend die Bewilligung einer Zinsgarantie für den durch Ausgabe von 4½prozentigen Prioritäts-Obligationen zu beschaffenden Theil des Anlage-Kapitals der breslau-posen-glogauer Eisenbahn.] Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c. 2c., verordnen, mit Zustimmung beider Häuser des Landtages Unserer Monarchie, was folgt:

§ 1. Die durch das Gesetz vom 20. Februar 1854 (Gesetz-Sammlung für 1854 S. 94) für das Anlage-Kapital der breslau-posen-glogauer Eisenbahn mit den Dividenden und Extra-Dividenden (§ 1 a. a. O.) übernommene Zinsgarantie wird der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft in Betreff des Kapitalbetrages derjenigen 4½prozentigen Prioritäts-Obligationen, welche behufs Vollendung des Baues und angemessener Ausrüstung der Bahn bis zur Summe von 4,250,000 Thalern neben den, zufolge des Privilegiums vom 20. August 1853 ausgegebenen 8 Millionen Thalern in 3½prozentigen Prioritäts-Obligationen ausgegeben werden können, nach näherer Maßgabe des anliegenden, unterm 21. Januar 1857 mit der Gesellschaft abgeschlossenen Vertrags (a) hiermit bewilligt.

§ 2. Unser Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und Unser Finanzminister sind mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichem Insiegel. — Gegeben Berlin, den 13. Mai 1857.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Berlin, 26. Mai. [Hof- und Personal-Nachrichten.] Ihre Majestäten der König und die Königin sind, wie schon gemeldet, gestern Nachmittag 4 Uhr mittelst Eisenbahn-Extrazuges auf der hamburger Eisenbahn in Begleitung Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, Ihrer königl. Hoheit der Frau Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz und Ihrer Hoheit der Herzogin Karoline von Mecklenburg nach Schwerin abgereist. Auf dem Bahnhofe waren der General-Lieutenant und kommandirende General des Garde-Corps, Graf v. d. Gröben, der Polizei-Präsident Frhr. v. Zedlitz und der Oberst-Lieutenant und Platzmajor Mohrenberg bei der Abreise zugegen.

— Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich hat sich in Begleitung Höchstseines Adjutanten, des Oberst-Lieutenants v. Knobelsdorff, nach Hannover begeben, um Sr. Majestät dem Könige von Hannover zur Feier seines heutigen Geburtsfestes die Glückwünsche des königl. Hofes zu überbringen. Von dort aus wird Se. königl. Hoheit sich, wie wir hören, nach Schloß Eller begeben, und dann behufs einer Kur das Bad Homburg besuchen. Die Zurückkunft Se. kgl. Hoheit dürfte im Monat September zu erwarten sein.

— Der Ministerpräsident Frhr. v. Manteuffel hat sich heute Vormittag nach der Niederlausitz begeben und gedenkt unmittelbar nach dem Pfingstfeste von dort wieder zurückzukehren. Der Minister des Innern, v. Westphalen, wird heute von einem dreitägigen Aufenthalt auf dem Lande in der Nähe von Berlin wieder hier eintreffen.

— Der Oberst Lademann, Direktor der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule, ist, wie wir hören, mit dem Charakter als Generalmajor und der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt und in Stelle desselben der Oberstlieutenant und Chef des Generalstabes 7. Armee-Korps, Kaysser, zum Direktor der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule ernannt worden. — Die von uns gemeldete Versetzung des Majors v. Ribbentrop beruht auf einer Namensverwechselung, es ist der Rittmeister v. Kerssenbroigk im Garde-Küraßier-Regiment, der als etatsmäßiger Stabsoffizier ins 4. Ulanen-Regiment versetzt worden ist. — Der Major Graf Dohna vom 30. Infanterie-Regiment ist zum Kommandeur des 3. Jäger-Bataillons ernannt worden. (N. Pr. Z.)

Magdeburg, 25. Mai. Gestern Morgen brannten von einer, in der Nähe der Klus gelegenen, dem Kaufmann Roch in Gommern gehörigen Kiefernschonung 40 bis 50 Morgen ab. Nur einer nach und nach mit Spaten herbei geeilten größeren Menschenmenge gelang es, bei dem starken Winde und der großen Dürre des Rasen und Moses der weiteren Verbreitung Einhalt zu thun. Die Abwesenheit des Besitzers zu einem Familienfeste und ein an demselben Morgen gelöschtes Feuer in dem benachbarten königl. Forst lassen leider Brandstiftung vermuthen. (Magd.-Z.)

△ **Lissa**, 24. Mai. [Städtische Sparkasse. — Stadtverordnetenwahl. — Lissa-glogauer Zweigbahn. — Witterung.] Mittelst öffentlicher Bekanntmachung suchte der hiesige Magistrat die Bevölkerung des hiesigen Ortes und dessen Umgegend neuerdings auf die hier seit 10 Jahren bestehende Sparkasse aufmerksam zu machen und namentlich den arbeitenden Theil der Ortsbewohner, wie Gesellen, Dienstboten u. A. für die Benutzung dieses Institutes zu interessiren. Es werden für dasselbe Einlagen von 15 Sgr. an angenommen und von 1 Thlr. an mit 3½ Prozent verzinst, auch Zins von Zins den Interessenten gerechnet. Die Rückzahlung erfolgt, je nach der Höhe des eingelegten Kapitals, entweder sofort, oder bei höhern Einlagen in 8 Tagen bis 4 Wochen. Garantie für die bewirkten Einlagen bieten die bei der Sparkasse jetzt schon in Höhe von 16,000 Thlr. angelegten Fonds und außerdem die Stadt-Kommune mit ihrem Vermögen. Handwerker, Tagelöhner und Dienstboten, welche drei Jahre ununterbrochen als Theilhaber der Sparkasse angehören, haben außer ihren Zinsen noch Prämien bis zu 15 % der Einlage zu erwarten. — In Stelle des von hier nach Breslau übersiedelten königlichen Eisenbahn-Baumeister Bachmann ward bei der jüngst stattgehabten Ersatzwahl der Hotel-Besitzer Otto Kuntze gewählt. — Auf der lissa-glogauer Zweigbahn wird unausgesetzt mit der größten Rührigkeit gearbeitet. Die Schienenlage auf der Strecke von hier nach Fraustadt geht der Vollendung entgegen. Die Arbeiterzüge gehen bereits bis Geiersdorf, eine Viertel-Meile diesseits Fraustadt. Fast noch größer ist die Thätigkeit, die auf der Strecke von Fraustadt nach Glogau herrscht. Hier ist der Unterbau, einschließlich der Ueberbrückungen in der unmittelbaren Nähe von Glogau bis auf den eisernen Oberbau fertig. Mit diesem ist gegenwärtig an vier verschiedenen Stellen zugleich begonnen worden, und darf mit Sicherheit anzunehmen sein, daß die Strecke bis Fraustadt um die Mitte Juni und bis Glogau Anfangs September befahrbar sein werde. Der Bau der großen Oderbrücke bei Glogau ist nunmehr so weit vorgerückt, daß er in allen seinen Theilen aus dem Wasser hervortritt, und werden bereits die Materialien zum oberen Ausbau und zur Vergitterung zur Stelle geschafft. — Der naßkalten Witterung der letzten Hälfte des April und der ersten Hälfte des Maimonats folgte seit etwa 8 Tagen eine Hitze, wie wir dieselben in anderen Jahren kaum im Juli gehabt. Die damit verbundenen starken Winde haben das Erdreich aber dergestalt ausgetrocknet, daß die Sehnsucht nach einem anhaltenden warmen Regen allgemein als ein dringendes Bedürfniß anerkannt wird. Ueberall ist hier die üppigste Vegetation wahrzunehmen, die nur eines warmen Regens harrt, um die besten Hoffnungen für die künftige Ernte zu erfüllen. Wunderbar ist die Erscheinung, wie sehr sich in den letzten Tagen auch die Oelpflanzen gekräftigt, so daß die frühere Besorgniß, die auf ein Fehlschlagen der Oelfrüchte gerichtet war, größtentheils wieder geschwunden ist.

Deutschland.

Stuttgart, 21. Mai. In Betreff des Aufenthalts des kronprinzlichen Paares in Rom vernimmt man, daß der Kronprinz von Württemberg auf den Papst einen sehr guten Eindruck gemacht habe, besonders durch die nachdrückliche Zusage, seiner Zeit den Vertrag, welchen sein Vater mit der Kirche abgeschlossen, gewissenhaft aufrecht erhalten zu wollen. Zu den Begleitern des Kronprinzen habe der Papst gesagt: „Erfüllet in allem gewissenhaft eure Pflicht, besonders auch gegen euern Herrn; er ist eurer Treue und Ergebenheit in hohem Grade würdig." Bei einer andern Gelegenheit habe der Papst geäußert: „Nach dem Kaiser von Oesterreich gewährt mir der König von Württemberg den größten Trost, und ich würdige dieses Verdienst um so mehr, da Se. Majestät ein protestantischer Fürst ist. (D. A. Z.)

Würzburg, 24. Mai. Wie wir aus bester Quelle vernehmen, wird die Kaiserin von Rußland, wenn ihr Wochenbett einen guten Verlauf nimmt, wozu alle Aussicht vorhanden ist, schon gegen Ende kommenden Monats auf einige Zeit das Bad Kissingen besuchen und sodann auch noch auf drei Wochen das Bad Brückenau. Außerdem dürfte sich insonderheit letzteres Bad dieses Jahr eines sehr starken Besuches von Seiten hoher russischer Damen erfreuen. (N. W. Z.)

Heidelberg, 18. Mai. Unsere Stadt beherbergte vorgestern und gestern eine zahlreiche Gesellschaft Freimaurer, die, wie alljährlich, die Feier ihres Manifestes zusammengeführt hatte. Es sollen der Theilnehmer 121 aus 33 deutschen, englischen, französischen, schweizerischen 2c. Logen gewesen sein. (B. L.)

Kassel, 26. Mai. Die zweite Kammer der Stände hat in ihrer heutigen öffentlichen Sitzung die Vermittelungsvorschläge der ersten Kammer behufs Ausgleichung der Differenzen in der Verfassungs-Angelegenheit angenommen. (K. Z.)

Oesterreich.

Wien, 24. Mai. [Der Bankdiebstahl.] Ueber den Bank-Diebstahl erfährt man, daß der verhaftete Moritz Reuter in den bisherigen Verhören sein Verbrechen ganz ohne Rückhalt eingestanden haben soll. Er besaß eine Kabbala, durch welche man angeblich die Gewinn-Nummern in einer Lotterie berechnen konnte, und er hatte das Unglück, an diese Berechnung in der Weise zu glauben, daß er, in einer gewissen Folge von Zahlen fortspielend, über kurz oder lang eine treffen müsse. Deshalb doublirte er stets seinen vorangegangenen Verlust, und war bereits so weit gekommen, auf einzelne Nummern 4 bis 5000 Fl. zu setzen. Außerdem soll er auch noch an der Börse gespielt haben; — so läßt sich denn das bei seinen einfachen Lebens-Gewohnheiten in der That auffallend große Defizit erklären. Ein Theil des Schadens ist zwar durch die von jedem Kassenbeamten hinterlegte Caution gedeckt, aber diese ist im Vergleich zu der entwendeten Summe natürlich nur höchst unbedeutend. Im Publikum erregte zumeist die Nachläßigkeit Anstoß, welche man den Kontrolbeamten dabei zur Last legte; aber auch diese scheint weniger groß zu sein, da Reuter meist Depositen- und Pensionsgelder in Verwahrung hatte, bei denen der Geschäftsgang eine lange Verheimlichung der Veruntreuung möglich machte und auch die Kontrolirung nur in größeren Zwischenräumen einzutreten pflegt.

[Der neu ernannte Justizminister.] Franz Graf von Nadasd hat sich nach Ofen begeben, um den Diensteid in die Hände Sr. Majestät des Kaisers zu legen, und wird unmittelbar nach Sr. Rückkunft die Leitung des Ministeriums übernehmen. Graf Franz Seraphin Nadasd, Erbherr zu Fugaras, wurde im Jahr 1824 k. Kämmerer, 1841 Vicepräsident des siebenbürgischen Thesauriats, 1842 wirklicher geheimer Rath, 1843 provisorischer Präsident der ebengenannten Stelle, 1846 Obergespann des wieselburger, später des arvaer Komitats, 1851 Präsident des Distrikts-Obergerichts zu Oedenburg, 1555 Präsident des obersten Urbarial-Gerichtshofes. Graf Nadasd soll zu den Altkonservativen Ungarns gehören, darum wird in seiner Erhebung zum Minister eine bedeutende Konzession an diese Partei gesehen. (N. Pr. Z.)

Rußland.

St. Petersburg, 20. Mai. Am verflossenen 7. Mai ging von hier die russische geistliche Mission nach Peking ab, um die dort befindliche abzulösen. Die neue Mission besteht aus dem Archimandriten Zurii, der früher 10 Jahre in Peking gelebt hat, drei Priestermönchen, vier Studenten, einem Arzte und Maler. Der Aufenthalt der neu abgefertigten Mission in Peking wird nur sechs Jahre dauern, statt der früheren zehn, weil die klimatischen Verhältnisse und das isolirte dem Studium einer höchst schwierigen Sprache gewidmete Leben zu viele Opfer bei längerem Verweilen forderten. Uebrigens sind die Russen in Peking, da sie nicht wie die Jesuiten Proselytenmacherei u. dgl. treiben, wohlgelitten, und der Arzt und der Maler haben in den besten Häusern Zutritt. Es waren russische Kriegsgefangene, welche im 17ten Jahrhundert die Gründung eines gottesdienstlichen Gebäudes durch den Geistlichen Mayim Krontjeff veranlaßten. Jetzt giebt es zwei russische Kirchen in Peking. — Die vorjährige Hungersnoth in Finnland hat die Aufmerksamkeit der Regierung auf Maßregeln gelenkt, um der Wiederkehr solcher Kalamitäten vorzubeugen. Man sucht zunächst dem Volke begreiflich zu machen und zu empfehlen, wie die verschiedenen Moosarten des Nordens mit zur Nahrung im Brodt verwandt werden können. — Unsere Residenz sieht diesen Sommer einer wahren Wohlthat entgegen, nämlich einer Umpflasterung der bedeutendsten Stadttheile. — Das wissenschaftliche Komite des Ministeriums der Reichsdomänen hatte im Jahre 1854 eine Preisaufgabe gestellt, welche darin bestand, eine vollständige Anweisung zum Austrocknen und Urbarmachen der Sümpfe zu liefern. Von den drei eingegangenen Schriften löste keine die Aufgabe ganz befriedigend, dennoch sah sich das Komite veranlaßt, einer derselben, deren Verfasser Lehrer der Landwirthschaft am nowgoroder Seminar ist und Paul Wwedenski heißt, die silberne Medaille zuzuerkennen. Es ist anzunehmen, daß die Veröffentlichung dieser Arbeit von erfreulichen Folgen für den Fortschritt der Landwirthschaft und Viehzucht sein wird. (K. H. Z.)

Frankreich.

Paris, 24. Mai. Der Kaiser, die Kaiserin, der kaiserliche Prinz und der König von Baiern sind in Begleitung eines zahlreichen Gefolges gegen 4 Uhr Nachmittags auf dem lyoner Bahnhofe angekommen. Letzterer war festlich geschmückt und mit baierischen und französischen Fahnen dekorirt. Linien-Infanterie und Garde-Truppen bildeten das Spalier auf dem Bahnhofe. Alle Minister, die beiden Präfekten, das ganze Personal der baierischen Gesandtschaft, viele Diplomaten und andere ausgezeichnete Personen, so wie eine glänzende Damenwelt waren zur Begrüßung Ihrer Majestäten herbeigeeilt. Der Prinz Napoleon, der gestern Abends um 10 Uhr von seiner deutschen Reise eingetroffen ist, hatte sich ebenfalls auf dem Bahnhofe eingefunden. Nach beendeter Ceremonie stiegen Ihre Majestäten nebst Gefolge in sechs bereit gehaltene Wagen und fuhren durch die Rue de Rivoli, wo einige französische und baierische Fahnen zu bemerken waren, nach den Tuilerien. Die Dragoner der Kaiserin bildeten die Eskorte. Um 4 Uhr langte der kaiserliche Zug in den Tuilerien an. Garde-Truppen bildeten dort das Spalier. Heute Abends ist großes Diner in den Tuilerien, nach welchem der König einer Vorstellung im Vaudeville beiwohnt. — Die letzten Nachrichten aus Süd-Amerika melden, daß der neue Präsident von Neu-Granada am Tage nach der Proklamation seiner Gewalten eine Unterredung mit den Repräsentanten der fremden Mächte gehabt hatte, und daß er geneigt schien, was die Frage der Landenge von Panama betrifft, eine Richtschnur zu befolgen, die der seines Vorgängers ganz entgegengesetzt ist. (K. Z.)

Italien.

Rom, 18. Mai. Mit dem bedeutendsten der drei erwähnten Unfälle, welche dem heiligen Vater auf der Reise bisher zustießen, hat es folgende nähere Bewandtniß: Als er sich der Stadt Spoleto näherte, kam ihm eine Schar der vornehmsten jüngeren Einwohner entgegen, welche die Postpferde ausspannen und selber den Wagen Sr. Heiligkeit zur Stadt ziehen wollten. Der heilige Vater aber ließ

es nicht zu. Mittlerweile hatte die Stadt Spoleto einen sechsspännigen Galawagen gesandt, worin der Papst einen feierlichen Einzug halten möchte. Der Wagen war einer jener kostbaren aber altmodischen italienischen Kommunalmöbel für die seltensten Festanlässe, lange Zeit nicht gebraucht und mit einem leiterähnlichen Einsteiger in 3 Abtheilungen versehen. Als der Papst einsteigen wollte und bereits auf der höchsten Stufe stand, brach der Tritt. Der heilige Vater würde zur Erde gefallen sein und hätte allerdings Schaden nehmen können wegen der Höhe des Falles. Doch zur rechten Zeit konnte er noch mit beiden Händen einen starken Riemen ergreifen, an welchem er hangen blieb, während der ganze Tritt zu Boden fiel. Die Umstehenden hoben Se. Heiligkeit unversehrt (also ohne Verletzung des Fußes) herab. — Se. Heiligkeit wünschte Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Karl von Preußen ein Gastgeschenk zu machen. Dem Prinzen wurde daher eine wunderschöne Tischplatte mit Mosaikarbeiten, meist Blumen mit Mäanderzierden, aus der venetianischen Fabrik im Namen Sr. Heiligkeit überbracht, welche Se. königl. Hoheit unter den Ausdrücken der Ueberraschung und außerordentlicher Freude entgegennahm. — Ihre Maj. die Kaiserin-Mutter von Rußland, der zu Ehren vorgestern Abends die Ruinen des vespasianischen Amphitheaters prachtvoll erleuchtet wurden, wird sich um die Mitte dieser Woche in Civita Vecchia zur Rückkehr nach dem Norden einschiffen. (K. Z.)

Spanien.

Madrid, 19. Mai. [Enthüllungen.] In der gestrigen Sitzung des Senates nahm während der Verhandlungen über die Antwort-Adresse auf die Thronrede der Graf von Lucena (O'Donnell) das Wort: „Ich war", begann er, „das Haupt der Bewegung im Lager der Garden; ich gab das Programm von Manzanares; ich nahm das Portefeuille des Krieges unter dem Ministerium des Herzogs de la Victoria an, und stand ihm während zweier Jahre zur Seite; in feierlichen Augenblicken wurde ich zur Königin berufen, um Thron und Gesellschaft, welche schwankten, zu retten, und ich hatte das Glück, dies zu erreichen, ohne nach dem Kampfe Blut zu vergießen, ohne eine Thräne hervorzurufen, ohne eine Verbannung vorzunehmen. Nach allen diesen Ereignissen kann ich wahrlich nicht still schweigen, wenn meine politischen Freunde und ich Gegenstand solcher Anklagen und Beschuldigungen sind, wie jene, welche Herr Calonge gegen uns richtete. Herr Calonge nannte die Bewegung im Lager der Garden einen Aufruhr; er vergaß die Ursachen, welche sie herbeiführten, und die später eine unheilbare Revolution zur Folge gehabt hätten. — Dank sei dem Herrn Minister-Präsidenten für die Energie, mit welcher er die Angriffe des Herrn Calonge zurückwies; er that es übrigens mit der Energie des Mannes, welcher seine eigene Sache vertheidigt. (Sensation.) Ich wünschte jetzt, daß es ihm gefiele, einige Fragen zu beantworten. Ist es wahr, daß er mit den Generalen vereinigt war, welche 1852 in das Lager der Garden gingen? Ist es wahr, daß er alles wußte, was man nach der Schließung des Senates eund dem Votum der 105 that? Ist es wahr, daß er geneigt war, sich uns anzuschließen? Ist es wahr, daß er, als er sich uns, aus Gründen, die ich achte, nicht anschließen wollte, einen seiner Adjutanten abschickte, um uns zu unserem Siege Glück zu wünschen? Seine Antworten auf diese Fragen werden es mir ersparen, in weitere Details einzugehen, die ich sonst geben müßte. — General Narvaez: Meine Herren, nach den irrigen und verleumderischen Auslegungen, die in Madrid darüber in Umlauf sind, daß ich der Königin rieth, an die Cortes jene Worte zu richten, welche sie an dieselben richtete, und über meine Aeußerungen in der vorgestrigen Senats-Sitzung vermag ich in der That nicht zu antworten. Dennoch muß ich hier offen erklären, daß ich bei den Anschlägen des Grafen von Lucena und bei ihrer Ausführungsweise durchaus nicht betheiligt war, welches auch die Beziehungen gewesen seien, die zwischen Sr. Herrlichkeit und mir früher bestanden haben. Ich füge noch hinzu, daß alle Journale über einen Ausdruck sprachen, dessen ich mich bedient haben soll. Ich soll von „Uebergriffen" der früheren Ministerien gesprochen haben. Wir alle begingen Fehler, ich wollte Niemanden angreifen, keine Verwaltung beschuldigen, und ich wäre in der That ungeschickt gewesen, anzugreifen und anzuklagen, da es mein Streben ist, alle Fraktionen zu verwischen, die uns unseliger Weise theilen. Wenn mir trotz dieser Erläuterungen Jemand den Handschuh hinwerfen will, so thue er es, ich werde ihn aufheben. — Graf von Lucena: Da man mich zwingt, in Details einzugehen, so will ich es thun. Der Redner entwirft nun ein Bild der Ereignisse von 1852 und schließt mit der Erklärung, daß er sich dem Kabinete des Herzogs von Valencia nicht anschließen könne. Ich kann, sagte er, die Politik nicht zu der meinigen machen, welche sich eine Restaurations-Politik nennt; ich kann das Benehmen eines Kabinets nicht billigen, welches die Verfolgungen der Parteien und die Absetzungen in Masse wieder einführt . . . Ich werde eben so wenig jenen die Hand reichen, welche eine andere Dynastie wollen, als jenen, welche von Einführung nicht liberaler Prinzipien träumen. — Hierauf erklärte Marschall Narvaez: Da Eure Herrlichkeit wollen, daß diese Diskussion einen persönlichen Charakter zwischen uns beiden annehme — so sei es darum, obwohl hier zwei Generale der Nationalarmee ein trauriges Beispiel des Zwiespaltes geben . . . . . Eure Herrlichkeit werfen mir vor, mich meinen früheren Feinden angeschlossen zu haben. Ich aber that es, weil ich keinen Haß im Herzen trage, weil ich nicht glaube, daß ich der Gerechte per excellence bin, und gefehlt haben kann, weil ich glaube, daß die Erfahrung uns alle vereinigen, uns klüger, gemäßigter, vorsichtiger und nachgiebiger machen soll.

Breslau, 27. Mai. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Neumarkt Nr. 21 1 grüner Flauschrock, 1 schwarze Tuchmütze, 1 Halstuch und 1 Kalkschaff; Matthiausstraße Nr. 13 1 neues schwarzes Kamlot-Kleid, 1 schwarze Kamlotjacke mit Schößel und Fransen, 1 neues schwarzes Kattunkleid mit weißen Punkten, 1 feines weißgrundiges wollenes Kleid mit roth- und lilafarbenen Blumen, 1 buntkarrirter neuer Frauenrock, 2 weiße Unterröcke, eine weiß- und rothgestreifte neue Leinwandschürze, 1 weiß- und lilafarbene Kattun-Schürze mit einer Krause, 1 dergl. ohne Krause mit gedruckter Kante, und 1 alte bunte kattunene Bettdecke; Sandstraße Nr. 6 ein Bügeleisen von Messing mit schwarzem Griff; Ketzerberg Nr. 14 eine dunkelroth- und schwarzgestreifte kattunene Frauenjacke, Werth ca. 1⅓ Thl.

Gefunden wurden: 2 Schlüssel; ein für Pauline Have ausgestelltes Sparkassen-Quittungsbuch.

Verloren wurden: Eine Brieftasche, in welcher sich außer mehreren Briefen eine Paßkarte pro 1857 und ein Gewerbeschein, beide Dokumente auf den Namen Löwi lautend, befanden. Ein Reisepaß, ein Taufschein und ein Führungs-Attest, sämmtliche Schriftstücke auf den Namen Louise Finsterwall lautend.

[Wasserleiche.] Am 25. d. M. ist der Leichnam eines ungekannten 40—50 Jahr alten Mannes von kleiner Statur, unfern der oswitz-ransener Grenze aus der Oder ans Land gezogen worden. Der Entseelte war nur mit einer Parchentjacke und mit Strümpfen bekleidet.

Angekommen: Wirkl. Staatsrath v. Mackiewitz mit Sohn aus Warschau. Se. Excellenz Wirkl. Staatsrath Graf Sedlnitzky mit Dienerschaft aus Klein-Oels. Königl. preuß. Konsul E. v. d. Heydt aus New-York. Königl. preuß. Major und Telegraphen-Direktor Chauvin aus Berlin. (Pol.-Bl.)

□ **Prausnitz,** 25. Mai. [Empfang Sr. Excellenz des Feldmarschalls Wrangel.] Wir haben selten Veranlassung, aus unserem Städtchen Referate von allgemeinem Interesse in Ihr geehrtes Blatt eingehen zu lassen; um so erfreulicher ist es uns, heute von einer für Prausnitz eben so bedeutsamen als beglückenden Feier zu berichten, die nicht einer verdienstvollen Persönlichkeit aus unserer Mitte galt, sondern einem Manne, der vor 44 Jahren hier sich in Garnison befand und durch seine liebenswürdigen Eigenschaften, trotz seines im Ganzen kurzen Aufenthaltes, sich die Gunst der damaligen hiesigen Einwohner in dem Grade erwarb, daß die bloße Tradition von dem biederen und menschenfreundlichen Eskadrons-Chef von 1813 den heutigen wahrhaft enthusiastischen Empfang Sr. Excellenz des nunmehrigen General-Feldmarschalls Freiherrn von Wrangel zu Wege bringen konnte und mußte. Schon früher berichteten Sie in diesem Bl. von der Ernennung Sr. Excellenz zu unserm Ehrenmitbürger, und wie damals die Annahme und Anerkennung dieser Ehrenbezeigung in der einfachsten und herzlichsten Weise erfolgte und Alle innig erfreute, so erreichte diese Freude ihren Höhepunkt durch ein vor Kurzem an den hiesigen Magistrat gerichtetes Anschreiben des Inhalts, daß Se. Excellenz auf seiner ihn in die Nähe von Prausnitz führenden Dienstreise das Städtchen mit seinem hohen Besuche zu beehren beabsichtigte. Und so war es denn heute Abend 7 Uhr, als der hohe Gast, von Militsch kommend, in unserer festlich geschmückten Stadt anlangte. Empfangen von einer Deputation des Magistrats, der Stadtverordneten und anderer Notabilitäten, durchschritt der Feldmarschall, während die Musik die Nationalhymne spielte, das von den Behörden, der Geistlichkeit, den Veteranen, der Schützengilde 2c. gebildete Spalier, unterhielt sich mit Einzelnen, die sich seines Aufenthalts hierselbst noch wohl zu erinnern wußten, auf das Leutseligste und dankte hierauf in einer Ansprache an die Versammelten für die Beweise liebevoller Anhänglichkeit von jetzt und damals, wo er hinaus zog aus Prausnitz aufs Feld der Ehre und wo sich auch der patriotische Sinn der hiesigen Einwohner durch mannigfache Zeichen kund gegeben hatte. So schwelgte der greise Feldherr in der Erinnerung und sichtlich bewegt begab er sich alsdann in das evangelische Gotteshaus, wo er vor seinem Ausmarsch mit seiner Eskadron das heil. Abendmahl genommen, zu einer erhebenden und durch die gehaltvolle Rede des Hrn. Superintendenten Süßenbach aus Trebnitz würdig getragenen Feier. Hierauf besuchte der hohe Gast das Rathslokal, sein früher bewohntes Quartier und nahm in aller Eile ein kleines Mahl zu sich, bei welchem er nicht verfehlte, durch seine Einfachheit, Biederkeit und Herzlichkeit den wohlthuendsten Eindruck auf alle Anwesenden zu machen. Leider konnte Se. Excellenz wegen der noch bis Wohlau zurückzulegenden Tour die Einladung zu einem längeren Aufenthalt nicht annehmen und gar bald war der hohe Gast, begleitet vom jauchzenden Hurrahruf der Menge, unseren Augen entrückt, aber nicht unseren Herzen, die lange noch bei dem nachfolgenden fröhlichen Mahle sich in der lebhaften Unterhaltung über den rüstigen, liebenswürdigen greisen General-Feldmarschall ergossen.

Berlin, 26. Mai. Es könnte der Umstand, daß die Börse sich heute mit größerer Energie den Fonds, sowohl den preußischen als den an der hiesigen Börse gangbaren österreichischen und russischen zuwendete, als der Beginn einer gesunderen und solideren Richtung des Verkehrs begrüßt werden, wenn nicht verschiedene Anzeichen dafür sprächen, daß heute diese Tendenz mehr auf Zufälligkeiten, als auf einer bewußten Thätigkeit beruhte. Im Allgemeinen war die Stimmung unentschieden, und nur so viel ließ sich wahrnehmen, daß die Bank-Effekten fast ohne Ausnahme, die Eisenbahn-Aktien mit nur wenigen Ausnahmen matter verkehrten.

Von den Bank-Effekten trat auch heute wieder die große Flauheit der Diskonto-Kommandit-Antheile merklich hervor; die älteren wurden meist ½ unter dem gestrigen Schlußcourse gehandelt; die Konsortiumsscheine bot man zu dem gestrigen Schlußcourse vergeblich an. Der Umsatz in beiden war sehr beschränkt. Darmstädter waren heute fast während der ganzen Börse noch eben so matt, wie seit langer Zeit. Gegen den Schluß hin belebten sie sich und trat für beide zu etwa um ⅛—¾ % erhöhten Course Begehr ein. Leipziger Kreditaktien setzten ihren Rückgang fort, und fanden selbst 1 % billiger nur schwer einen Käufer. Dagegen hoben sich in Folge der günstigen wiener Notirungen österreich. Kreditaktien bis um 2½ %; und obschon die Stimmung für sie am Schlusse weniger belebt schien, so sind sie doch das einzige Papier ihrer Kategorie, das bei namhaftem Umsatz mit Entschiedenheit eine steigende Bewegung verfolgte. Für preußische Bankantheile mußte man heute ½ % mehr bewilligen, schlesischer Bankverein dagegen war zum höheren und preußische Handelsgesellschaft zum niedrigeren gestrigen Course zu haben. Endlich wollen wir noch der außerordentlichen Schwankungen der dessauer Kreditaktien gedenken, die sich bis um 3½ % unter ihren gestrigen Anfangscours gedrückt hatten und sich dann bei übrigens beschränktem Verkehr wieder um ¾ % erholten, wozu sich jedoch schwer ein Käufer fand.

Unter den Eisenbahn-Aktien zeichneten sich österreichisch-französische Staatsbahn eben so durch lebhaften Umsatz aus, wie schlesische Devisen, die wir so lange an der Spitze des Verkehrs auf diesem Gebiete zu sehen gewohnt sind, durch entschiedene Mattheit. Die Franzosen erreichten bei dem lebhaftesten Verkehr und fester Haltung einen um ¾ Thlr. gesteigerten Preis, und nur vorübergehend wurden sie ⅛ % darunter gehandelt. Neben ihnen waren Nordbahn am meisten fest und geschäftsreich. Ihr Cours hob sich heute um ¾ %. Von den schlesischen Aktien hingegen waren namentlich freiburger, gestern noch lebhaft begehrt, heute eben so stark ausgeboten, und beide Emissionen nur 1—1½ % billiger zu placiren. Von den oberschles. namentlich stiegen nur Litt. A. um ⅛ %, dagegen waren für B. nur zu 1 % billiger Käufer, und C. wichen offerirt bis um 1½ %, ja in einzelnen Fällen auch wohl um 2 %. Oppeln-tarnowitzer waren 1 % billiger nicht anzubringen, und koseler drückten sich um 1 % unter ihren niedrigsten gestrigen Cours. Zum Theil erklären sich diese Rückgänge wohl aus den starken Realisirungen, welche an der breslauer und der hiesigen Börse durch die gestrigen Steigerungen herbeigeführt wurden. Potsdamer behaupteten sich bei belebtem Geschäft. Berbacher erreichten heute eine Coursbesserung von ½ %, stettiner von 1¼ %. Aachen-düsseldorfer und bergisch-märkische waren ½ billiger. Rheinische und stargard-posener waren übrig.

Der lebhaftere Verkehr in preußischen Fonds ist hauptsächlich auf starke Ausbietungen von Effekten zurückzuführen. Was umging, wurde daher auch meist unter der gestrigen Notirung gehandelt.

Die ausländischen Fonds waren fest, die österreichische Nationalanleihe ⅛, 250 Fl.-Loose zum höchsten gestrigen Course, etwas auch ¼ darüber bezahlt und begehrt. Von russischen Anleihen erhielt sich für die 5te Stieglitzanleihe auch heute Begehr, und für englische bot man ⅛ mehr als gestern. Polnische Certifikate A. besserten sich um ¼, auch für neue Pfandbriefe zahlte man ⅛ mehr. Kurhessische Loose bezahlte man, da sich nur wenig Abgeber zeigten, zum letzten Briefcourse. Auch dessauer Prämienanleihe war heute zur gestrigen Briefnotiz gefragt. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 26. Mai 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1050 Gl. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 Br. Stettiner National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger incl. Div. 590 Br. Rückversicher.-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104½ Br. Allgemeine Eisenb. und Lebensvers. 100 Br. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 100 Br. Magdeburg. 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- — — Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 112½ Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Divid.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Divid.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95½ Br. Hörder Hütten-Verein 128½ à ¼ bez. u. Gl. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 105 etw. bez. u. Br.

Der Umsatz war auch heute recht lebhaft und fanden besonders in Dessauer Credit-Aktien zu merklich niedrigeren Coursen ziemlich umfangreiche Geschäfte statt. — Oesterr. Credit-Aktien und Hannoversche Bank-Aktien erhielten sich zu besseren Preisen begehrt. — Für Eschweiler Concordia-Aktien sollte 106 % bewilligt werden, Abgeber aber fehlten. — Unsere gestrige Notiz 105 Br. ist irrthümlich geschehen und muß 105½ Gld. heißen.

Berliner Börse vom 26. Mai 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99½ B.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	94 bz.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83¼ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	116¾ B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	— —, 3½ % — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86¾ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	86¼ B.
Pfandbr. Posensche	4	99 G.
Pfandbr. dito	3½	86⅜ B.
Pfandbr. Schlesische	3½	86⅝ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¾ G.
Rentenbriefe Pommersche	4	91½ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	90¾ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91½ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93¾ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	93½ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109⅞ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81¼ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108 B.
dito Nat.-Anleihe	5	82⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	106¾ G.
dito 5te Anleihe	5	102½ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	83 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	92½ G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86¾ B.
dito à 300 Fl.	5	94¾ B.
dito à 200 Fl.	—	22½ B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41⅜ bz.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	82 bz.
Aachen-Mastrichter	4	55½ G.
Amsterdam-Rotterd.	4	70 B.
Bergisch-Märkische	4	85½ B.
dito Prior.	5	102 bz.
dito II. Em.	5	102 bz.
Berlin-Anhalter	4	142 B.
dito Prior.	4	92 G.
Berlin-Hamburger	4	113¼ G.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	129½ à 130 bz.
dito Prior. A. B.	4	91 B.
dito Lit. C.	4½	98⅝ bz.
dito Lit. D.	4½	98⅝ bz.
Berlin-Stettiner	4	143¼ bz.
dito Prior.	4½	99½ G.
Breslau-Freiburger	4	124½ etw. bz. B.
dito neueste	4	120½ G.
Köln-Mindener	3½	151 bz.
dito Prior.	4½	100 B.
dito II. Em.	5	103 B.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	137 bz.
dito Prior.	3	276 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	149 à 149½ etw. à 149 b.
Magdeb.-Halberst.	4	202 B.
Magdeb.-Wittenberge	4	— — —
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	57 G.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4½	77½ bz.
Neustadt-Weissenb.	4	— — —
Niederschlesische	4	91½ bz.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	91¼ B.
dito Pr. Ser. III.	4	91¼ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	101¾ B.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	57½ mehr. bz. u. G.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	142½ à 143 b. u. G.
dito B.	3½	133 G.
dito C.	4	133 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	88½ B.
dito Prior. E.	3½	77 bz.
Oppeln-Tarnowitzer	4	— — —
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	61½ G.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	102½ B.
dito (St.) Prior.	4	103 G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	89¾ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	95 etw. bz. u. B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	125 bz.
dito Prior.	4½	100 B.
dito III. Em.	4½	100 B.
Wilhelms-Bahn	4	66½ à 65½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	145½ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	121 G.
Braunsch. Bank	4	120 bz. u. G.
Weimarische Bank	4	113¾ G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	93½ B.
Thüringer „	4	94 B.
Hamb. Nordd. Bank	4	94½ B.
„ Vereins-Bank	4	99½ B.
Hannoversche „	4	107 etw. bz. u. G.
Bremer „	4	114 B.
Luxemburger „	4	87¼ G.
Darmstädter Zettelb.	4	94¼ G.
Darmst. (abgest.)	4	106½ à ¼ à ¾ bz.
dito Berechtigung	4	117¾ bz. u. G.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	80½ bz. u. B.
Meininger „	4	89½ G.
Coburger „	4	81 bz.
Dessauer „	4	82½ à 81¾ à 82¼ b.
Moldauer „	4	105½ B.
Oesterreich. „	5	117½ à 116¾ à 118 bz.
Genfer „	4	74¾ bz. u. G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	112½ à 112 bz.
Berliner Handels-Ges.	4	98⅛ B.
„ Bank-Verein	4	101¼ B.
Preuss. Handels-Ges.	4	94 bz.
Schles. Bank-Verein	4	95¾ B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95½ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	100 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141½ bz.
dito	2 M.	140½ bz.
Hamburg	k. S.	151⅜ bz.
dito	2 M.	150⅛ bz.
London	3 M.	6. 18¾ bz.
Paris	2 M.	79 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96⅜ bz.
Augsburg	2 M.	101⅝ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 14. bz.
Petersburg	3 W.	105 B.

Berlin, 26. Mai. Weizen loco 48—84 Thlr. — Roggen loco 43½ bis 44½ Thlr., 84pfd. 43¾ Thlr., 86/87pfd. 44 Thlr. ab Bahn pr. 2050 Pfd., Mai-Juni 44½—43½—44 Thlr. bez. und Brief, 43¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 44½—43⅞—44 Thlr. bez., Br. u. Gld., Juli-August 44½—43¾—44 Thlr. bez. und Gld., 44¼ Thlr. Brief, September-Oktober 44½—43¾ bis 45 Thlr. bez. u. Br., 44¾ Thlr. Gld. — Rüböl loco 17¾ Thlr. Br., Mai 17⅝—17½—17⅝ Thlr. bez., 17⅔ Thlr. Br., 17½ Thlr. Gld., Mai-Juni 17⅙ Thlr. Br., 17 Thlr. Gld., Juni-Juli 16¾ Thlr. Br., 16½ Thlr. Geld, Juli-August 15¾ Thlr. Brief, 15½ Thlr. Geld, September-Oktober 15—14 23/24—15 Thlr. bezahlt, Brief und Geld, Oktober-November 14¾ Thlr. Brief, 14⅔ Thlr. Geld. — Spiritus loco 25¾ Thlr., Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 26—26⅛—26 1/12—26⅛ Thlr. bezahlt, Brief und Gld., Juli-August 26¾—26⅞ Thlr. bezahlt und Brief, 26¾ Thlr. Gld., August-September 27¼ Thlr. bezahlt und Gld., 27½ Thlr. Brief, September-Oktober 27—26¾—27 Thlr. bezahlt und Brief, 26¾ Thlr. Gld., Oktober-November 26 Thlr. Brief, 25¾ Thlr. Gld.

Weizen fest. Roggen loco wenig Geschäft, Termine in weichender Tendenz, schließen namentlich pr. Herbst sehr fest und etwas besser bezahlt; gekündigt 200 Wispel. Rüböl in fester Haltung. Spiritus ferner zu billigeren Preisen gehandelt, schließt etwas fester; gekündigt 100,000 Quart.

Stettin, 26. Mai. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Weizen loco unverändert fest, Termine stiller, loco gelber pommerscher 90pfd. 83 Thlr., 88/89pfd. 78 Thlr., 87pfd. 74—74½—75 Thlr., schlesischer 90pfd. 84—85 Thlr., Alles pr. 90pfd. bez., zwei Ladungen weißbunter polnischer 88¾pfd. 84 Thlr. und eine Ladung 86pfd. 30lth. 71 Thlr. pr. Connoissement bez., auf Lieferung pr. Mai-Juni 88/89pfd. gelber 77 Thlr. bez., 77½ Thlr. Br., desgleichen 89/90pfd. schlesischer 85 Thlr. Br., 84½ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli und Juli-August 88/89pfd. gelber 77 Thlr. bezahlt. — Roggen matt und billiger gehandelt, loco nach Qualität 44—45 Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, eine Ladung 86pfd 8lth. 44½ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Mai-Juni 44½ Thlr. bezahlt, pr. Juni-Juli 44¾—44½ Thlr. bez. und Gld., pr. Juli-August 44¾ Thlr. Br., 44½ Thlr. Gld., pr. August 45 Thlr. bez., pr. August-September 45 Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 45 Thlr. bez. — Gerste unverändert, loco pommersche 40—41 Thlr., märkische 40½—41½ Thlr., elbinger Chevalier 43 Thlr., schlesische 43¼—43½ Thlr. pr. 75pfd. bez., auf Lieferung pr. Mai u. Mai-Juni 74/75pfd. schlesische 43½ Thlr. bezahlt und Brief. — Hafer loco pr. 52pfd. 24¾—25 Thlr. bei kleinen Partien bezahlt. — Erbsen loco kleine Koch- 47—50 Thlr., Futtererbsen 44—45 Thlr. bez. — Rüböl gut behauptet, bei geringem Geschäft, loco und pr. Mai 17 Thlr. Brief, 16⅚ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 15 Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld., pr. Oktober-November 14⅔ Thlr. bez. u. Gld., 14¾ Br. — Leinöl loco inkl. Faß 15⅓—15½ Thlr. bez. — Spiritus etwas matter schließend, loco ohne Faß 13⅞—13 15/16 % bez., mit Faß zwei nicht abgenommene Anmeldungen 13⅞—14 % bez., pr. Mai-Juni 13⅝ % bezahlt und Br., pr. Juni-Juli 13½—13⅝—13 9/16 % bez., 13½ % Brief, pr. Juli-August 13¼—13⅜ % bezahlt und Gld., pr. August-September 13 1/16—13⅛ % bez. und Brief, 13¼ % Gld., pr. September-Oktober 13⅜ % bezahlt und Brief, 13½ % Gld.

Heutiger Landmarkt. Zufuhr: 3 W. Weizen, 5 W. Roggen, 6 W. Hafer, 2 W. Erbsen.

Bezahlt wurde Weizen mit 46—76 Thlr., Roggen mit 40—46 Thlr., Gerste mit 35—40 Thlr., Erbsen mit 40—48 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer mit 21—25 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau,** 27. Mai. [Produktenmarkt.] Sehr stiller Markt, schwache Kauflust für alle Getreidearten, Roggen billiger erlassen. — Oelsaaten nicht angeboten. — Kleesaaten ohne Geschäft, für weiße Saat einige Frage, Offerten fehlen. — Spiritus matt, loco zum Umstich 10½ Thlr. Gl., Mai 11 Thlr. bez.

Weizen, weißer 95—92—88—84 Sgr., gelber 93—90—86—82 Sgr. — Brenner-Weizen 70—65—60—55 Sgr. — Roggen 52—50—48—46 Sgr. — Gerste 46—45—44—42 Sgr. — Hafer 31—29—27—25 Sgr. — Erbsen 48—46—44—42 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 17—16—15—14 Thlr., weiße 17—16—15—14 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 8—7½—7—6½ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.